

Abschlussarbeit

„Diplomarbeit schreiben ist ein Job“

Nach etlichen Semestern ist man fast am Ziel – nur die Diplomarbeit fehlt noch. Aber die kann dauern ...

VON ANDREA HLINKA

Die formellen Aspekte sind meist nicht das Problem, wenn es darum geht, die letzte große Hürde – die Diplomarbeit – auf dem Weg zum Akademikertitel zu schaffen. Wie Forschungsfragen formuliert und Quellen zitiert werden, sollte an den Unis bis dahin gelehrt worden sein – an manchen mehr, an anderen

► Hilfestellung

Von der Idee zur Diplomarbeit

Da man viel Zeit mit dem Schreiben der Diplomarbeit verbringt, sollte ein Thema behandelt werden, das auch wirklich interessiert. Brainstorming ist eine geeignete Methode, um die verschiedenen Ideen aufs Papier zu bringen. Einfach unsortiert ausschreiben, was einem, lautet die Devise. Der nächste Schritt: Thema eingrenzen, konkrete Fragen formulieren und die Überlegung anstellen, was man in der Arbeit leisten will. Will man eine wissenschaftliche Karriere einschlagen, ist die Herangehensweise eine komplexere. Um das Thema einzugrenzen, kann eine *Mindmap* hilfreich sein. Schritt Nummer drei: die Arbeit strukturieren.

Lesen und Schreiben Wenn die Gliederung steht, geht es an die Textproduktion und das bedeutet vorerst, Literatur finden, lesen und exzerpieren. Bevor man ein Kapitel tatsächlich schreibt, ist es hilfreich, alle Ideen und Assoziationen zu sammeln und zu notieren. Erst dann wird strukturiert geschrieben. Wissenschaftliches Schreiben bedeutet schriftliches Argumentieren. Man sollte so schreiben, dass es jeder versteht.



Herausforderung: Wer eine Diplomarbeit schreibt, braucht Feedback, Motivation und Sitzfleisch

weniger. Das Problem liegt woanders: bei den Studierenden selbst.

Adäquate Ansprüche Experten kennen die Kämpfe, die Studierende mit sich selbst ausfechten müssen: „Viele verlieren das Interesse, weil sie keine Übung darin haben, lange Texte zu schreiben. Ihnen geht dann einfach der Atem aus“, sagt Universitätsprofessor Matthias Karmasin. Um nicht mitten in der Arbeit aufzugeben, empfiehlt er, sich zu überlegen welchen Zweck die Diplomarbeit haben sollte. Braucht man die Arbeit ausschließlich des Titels wegen oder möchte man eine wissenschaftliche Karriere einschlagen. „Wenn Letzteres der Fall ist, muss die Diplomarbeit auch dem Niveau entsprechen“, betont Karmasin.

„Die meisten glauben, sie müssen kompliziert schreiben.“

Judith Wolfsberger, writers' studio

Gottfried Grossbointner von der psychologischen Studentenberatung berichtet ebenfalls von diesem Problem: „Die Studierenden stellen zu hohe Ansprüche an sich selbst und haben dann sprüchen nicht zu genügen.“

Studierende haben zum Großteil mit Texten zu tun, die von erfahrenen Wissenschaftlern geschrieben wurden – viele verlangen von ihren Texten dieselbe Qualität. „Man muss sie darauf hinweisen, dass der Maßstab inadäquat ist. Das ist den Stu-

dierenden aber oft nicht klar“, so Grossbointner.

Judith Wolfsberger vom writers' studio gibt Grossbointner recht: „Die meisten glauben, sie müssen sehr wissenschaftlich und kompliziert schreiben und dann beginnen sie herumzufaseln und kommen nie in den eigenen Schreibfluss. Sie verlieren dann die Lust am Schreiben.“ Um einen adäquaten Rahmen zu finden, brauche es vor allem Feedback. Es liegt in der Sache selbst, dass die meisten

Studierenden in diesem Stadium des Studiums nur noch selten auf die Uni gehen – sie sitzen zu Hause und haben keinen Austausch. Die Lösung laut Judith Wolfsberger: „Raus aus diesem Vereinsamungsseck – und sich mit Studenten und Professoren treffen.“

Ein weiterer Tipp der Experten lautet: einen Zeitplan erstellen und realistische Ziele setzen. „Die Diplomarbeit ist wie ein Job. Daher muss ich auch Arbeitsstunden und Arbeitszeiten definieren“, sagt Grossbointner.

„Die Diplomarbeit wird für immer in der Nationalbibliothek liegen.“

Matthias Karmasin, Universitätsprofessor

man sich nicht zu viel antun sollte, eines sollte man bedenken: „Die Diplomarbeit wird für immer in der Nationalbibliothek liegen bleiben“, so Karmasin.

INTERNET
www.freigeschrieben.at
www.studentenberatung.at

BUCHTIPPS



Für Anfänger gut geeignet, da wissenschaftliches Arbeiten von Grund auf erklärt wird. Von Rainer Ribbing und Matthias Karmasin. Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, facultas.wuv, 12,30 Euro.



Der Klassiker unter den Anleitungsbüchern mit einer Vielzahl sinnvoller Ratschläge. Von Umberto Eco. Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, facultas.wuv, 16,40 Euro.

UNIBLICK

Ehrendoktor der Boku für Franz Fischler

Im Rahmen einer akademischen Feier im Festsaal der Universität für Bodenkultur Wien wurde Franz Fischler die Ehrendoktorwürde verliehen. Altkreitor Manfred Welan würdigte die intensive Reformarbeit Fischlers in der europäischen Agrarpolitik. Er betonte, dass Fischler als derzeitiger Präsident des Ökosozialen Forums seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft weiterhin wahrnehme. Fischlers sagte, er werde weiterhin die internationale Vernetzung der BOKU

mit den zentraleuropäischen Universitäten fördern. Er hoffe, dass die Politik einsehen werde, die Mindestnotwendigkeiten für die Universität zu erfüllen.

Kooperation: OMV und TU Wien forschen

Der Erdölkonzern OMV und die TU Wien haben mit einem Rahmenvertrag für gemeinsame Wissenschaftsprojekte ihre bestehende Zusammenarbeit vertieft. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf der Förderung von Öl und Erdgas. Forschungsaufträge werden an die Fakultäten für

Speed Dating: Für die Wissenschaft

Zum „2nd Scientific Speed Dating“ sind wieder Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen eingeladen, die Freude an Diskussionen und Interesse an besserer interdisziplinärer Vernetzung haben. Am Donnerstag, den 16. Dezember, ab 18 Uhr, im Café Korb im ersten Bezirk. Achtung: Anmeldung erforderlich beim Interdisziplinären Dialogforum id@univie.ac.at unter Veranstaltungen.



Austausch von Wissen

Physik, Technische Chemie sowie Maschinenwesen und Betriebswissenschaften vergeben. Studierende und Wissenschaftler der TU Wien werden künftig an geochemischen Fingerprints von Lagerstättenwässern, an paraffinreichen Ölen und dem Einsatz neuer Materialien in Produktion und Leitungsbau forschen.

McKinsey vergibt Preis für Dissertationen

Wer eine Doktorarbeit zu einem Marketingthema schreibt, kann sich für den EMAC McKinsey Marketing

Dissertation Award 2011 bewerben. Der von der European Marketing Academy (EMAC) und der internationalen Unternehmensberatung McKinsey & Company ausgeschriebene Preis ist mit insgesamt 11.000 Euro dotiert. Bewerben können sich Doktoranden, die zu einem Marketingthema an einer Universität in Europa, dem Nahen Osten oder Afrika promovieren und ihre Dissertation im Jahr 2010 abschließen.

INFO: Bewerbung bis 31. Jänner unter www.marketing-dissertation-award.eu. Weitere Infos unter www.marketing-dissertation-award.eu